

**Protokoll der ordentlichen Bürgerversammlung
vom 10. September 2019**

Versammlungsleiter	Matthias Mächler	Präsident
Büro	Christoph Sigrist	Protokollführer
	Esther Höfer und Martin Garrecht	Stimmenzählende
Stimmberechtigte	4'114	
An der Versammlung anwesende Stimmberechtigte	110 (entspricht einer Stimmbeteiligung von 2,7%)	
Ort	Aula der Hochschule Rapperswil (HSR)	
Datum/Zeit	10. September 2019, 19.30 – 20.30 Uhr	
Traktanden	1. Umbau und Neuinszenierung Schloss: Projektierungskredit	
	2. Allgemeine Umfrage	

Matthias Mächler, Präsident der Ortsgemeinde und Versammlungsleiter, eröffnet die ausserordentliche Bürgerversammlung um 19.30 Uhr und begrüsst die anwesenden Bürgerinnen und Bürger, alle Gäste sowie die Presse zur ausserordentlichen Bürgerversammlung der Ortsgemeinde Rapperswil-Jona (OGRJ). Einleitend informiert der Präsident über aktuelle Projekte der Ortsgemeinde Rapperswil-Jona:

Alterswohnungen mit Service Schachen

Derzeit sind verschiedene Verfahren im Gang: Im Zusammenhang mit dem Landabtausch zwischen der Ortsgemeinde und der Stadt musste eine Teilzonenplanänderung aufgelegt werden. Alle erhobenen Einsprachen wurden in der Folge zurückgezogen. Derzeit läuft die Referendumsfrist. Sollte das Referendum nicht ergriffen werden, kann der Teilzonenplan in Kraft treten. Im Weiteren wurde beschlossen, über das gesamte Gebiet einen Sondernutzungsplan zu erarbeiten. Am 20. August 2019 fand eine diesbezügliche Informationsveranstaltung im Rahmen des Mitwirkungsverfahrens statt. Das Mitwirkungsverfahren dauert noch bis 19. September 2019. Die Einreichung des Baugesuchs ist für Ende Oktober 2019 vorgesehen. Der Baukredit soll im Jahre 2020 eingeholt werden, Baubeginn ist im Jahre 2021 und der Bezug der Alterswohnungen voraussichtlich Ende 2023 / anfangs 2024. Interessentinnen und Interessenten für die Alterswohnungen können sich unter alterswohnungen@zentrumschachen.ch jederzeit anmelden.

Insel Lützelau: Erneuerung der Werkleitungen

Das Projekt „Insel Lützelau--Erneuerung der Werkleitungen“ ist umgesetzt und die Leitungen bewähren sich im täglichen Betrieb bestens. Ortsgemeinde, Stadt und Rapperswil Zürichsee Tourismus haben die Bevölkerung zur Erkundung der Insel Lützelau eingeladen. An 12 Tagen fanden total 65 kostenlose Hin--und Rückfahrten statt. 540 Personen haben von dieser Aktion profitiert. Unter allen Teilnehmern wurden 3 Mittagessen für 2 Personen inklusive Transfer hin und zurück verlost --die glücklichen Gewinnerinnen und Gewinner wurden bereits informiert. Ein herzlicher Dank geht an die Stadt Rapperswil und Rapperswil Zürichsee Tourismus für die Unterstützung.

Feststellungen

Die Einladungen und Unterlagen zur heutigen Versammlung wurden rechtzeitig versandt. Das Protokoll wird 14 Tage nach der Bürgerversammlung während 14 Tagen (vom 25. September 2019 bis 8. Oktober 2019) im Büro der Ortsgemeinde öffentlich aufgelegt (Art. 49 Gemeindegesetz). Einsprachen gegen das Protokoll sind innert der Auflagefrist beim Departement des Innern, St. Gallen, zu erheben (Art. 50 Gemeindegesetz). Eine Änderung der Traktandenliste wird nicht gewünscht.

Das Protokoll wird von Geschäftsführer und Ratschreiber Christoph Sigrist erstellt. Stimmzählerinnen sind heute: Esther Höfer und Martin Garrecht Das Büro ist damit komplett. Es werden Tonaufnahmen gemacht, welche nach Ablauf der Auflagefrist wieder gelöscht werden.

Traktandum 1

Umbau und Neuinszenierung Schloss: Projektierungskredit

Die Anwesenden werden darauf hingewiesen, dass in den Versammlungsunterlagen die wesentlichen Informationen zu finden sind. Erwähnenswert sind vor allem die folgenden Punkte:

Die Ziele des Projekts „Umbau und Neuinszenierung Schloss“ sind: Schloss öffentlicher machen, für verschiedene Besuchergruppen eindruckliche Erlebnisse bieten, offenes Haus, hohe Attraktivität für Stadt und Region, Tourismusattraktion und Veranstaltungsort.

Stichworte zur Architektur:

Neubau Erschliessung Osttreppenhaus mit zwei Liften (Besuchende --Betrieb)
Bauten Innenhof (Office, Verbindung und Fluchtweg Palas -Gügelerturm, Lagerraum Schlosshof)
Empfang/Buvette als erkennbarer Anknüpfungspunkt vor dem Schloss
Entflechtung im Erdgeschoss --Optimierung der Betriebsabläufe
Neu gestaltete Anlieferung und Neuorganisation des Untergeschosses
Diverse Anpassungsarbeiten und Sanierungsmassnahmen im gesamten Schloss
Umsichtiger Umgang in Absprache mit Denkmalpflege und Brandschutz mit historischer Substanz

Stichworte zur Szenographie:

Die Besuchenden sollen die mehr als ein halbes Jahrtausend alte Geschichte des Schlosses genussvoll erleben können --vom Habsburger Herrschaftssymbol zum Polnischen Freiheitssymbol
Eindrucklicher und stimmungsvoller Rundgang durch das Schloss

Der geschichtsträchtige Ort wird zu einem überregional ausstrahlenden Faszinosum
 Emotionaler Träger der gesamten Ausstellung: Gügeler/Hochwächter (1368 --1905)

Stichworte zu Betrieb / Betriebsmodell:

Das gesamte Schloss ist ein Betrieb der Ortsgemeinde Rapperswil--Jona mit Jona mit den Bereichen Raummanagement, Ausstellung, Kultur und Empfang/Buvette
 Geführt wird das Schloss aus einer Hand durch eine/n Betriebsleiter/in
 Übergeordnet der/dem Betriebsleiter/in ist ein Schlossrat

Provisorischer Zeitplan

Sept. 2019 Vorlage Projektierungskredit Bürgerversammlungen Ortsgemeinde und Stadt
 März 2020 Vorlage Baukredit Bürgerversammlungen

Ende 2020 Schliessung Schloss

Sommer 2023 Wiedereröffnung Schloss Rapperswil

Die Schätzung der Gesamtkosten liegt bei Fr. 17 Mio.; die detaillierte Auflistung ist dem Gutachten zu entnehmen. Die Kosten für den Projektierungskredit liegen bei Fr. 1,7 Mio., wobei aufgrund der hälftigen Kostenteilung der Anteil der Ortsgemeinde Fr. 0,85 Mio. beträgt.

In der folgenden Diskussion wird aus der Mitte die Frage nach dem Standort der Polensäule gestellt. Dazu wird ausgeführt, dass der jetzige Standort nicht mehr möglich ist, da eine Bereinigung der Gesamtsituation vor dem Schloss notwendig ist. Für die Polensäule wurde ein neuer Standort auf dem Vorplatz gefunden. Auf der Titelseite des Gutachtens ist der neue Standort ersichtlich. Im Weiteren wird die Frage gestellt, was mit „Zwischennutzung“ im Rahmen der Ausstellung gemeint ist. Dazu wird ausgeführt, dass das Schloss während einer längeren Zeit verschiedene Nutzungen beheimatete (Gefängnis usw.). Zudem wird gefragt, ob die Fluchttreppe nicht aus Holz sei, dies ist heute der Fall. Die Frage wird bejaht. Ebenso wird die Frage bejaht, dass die Ausstellung auch für Kinder vielerlei Erlebnisse bieten wird. Ein Brunnen, eine weitere Frage, ist im Projekt Schloss nicht vorgesehen. Zur Frage eines öffentlichen Restaurants wird ausgeführt, dass ein solches Restaurant nicht vorgesehen ist. Abklärungen haben ergeben, dass ein solches Restaurant ob der vielfältigen Konkurrenz nicht sinnvoll betrieben werden kann. Eine Buvette vor dem Schloss ist vorgesehen, welche ein eingeschränktes Angebot haben wird.

Herbert Oberholzer mahnt zu einem rücksichtsvollen Umgang mit den „Polen“, was seitens des Ortsverwaltungsrats bestätigt wird, und stellt in der Folge zum Themenkreis „Burg oder Schloss“ den folgenden Antrag: „Der Ortsverwaltungsrat wird beauftragt, unter Beizug von mindestens zwei Historikern zu prüfen, ob die Bezeichnung der Anlage auf dem Lindenhügel „Burg oder Schloss“ die richtige ist. Es soll in einer der nächsten Ortsgemeinderatsversammlungen aber bis spätestens vor der Eröffnung der umgebauten Anlage der Bürgerschaft Bericht und Entscheid vorlegen.“ Dazu wird seitens des Rats Folgendes ausgeführt: Die Frage „Burg oder Schloss“ wurde im Vorfeld mit einem Historiker besprochen. Der Historiker teilte dazu Folgendes mit: Die Problematik liegt grundsätzlich darin, dass der Terminus Schloss erst im 19. Jahrhundert architektonisch und funktional von der Burg abgekoppelt wurde. Schlösser wurden so entgegen bauhistorischer Befunde zu den repräsentativen, unbefestigten Nachfolgebauten der Bürger erklärt. Doch das Spät- und Hochmittelalter verwendeten die Begriffe Schloss und Burg als Synonyme. Die Anlage in Rapperswil wurde wechselweise als Schloss oder Burg bezeichnet. Ob man heute den Begriff Burg oder Schloss verwenden möchte, sei jedem selber überlassen: falsch ist weder das eine noch das andere. In der Folge wird der Antrag Oberholzer abgelehnt.

Nachdem die Diskussion nicht mehr gewünscht wird, wird über den Antrag des Ortsverwaltungsrats abgestimmt, der wie folgt lautet: „Dem Projektierungskredit in der Höhe von

0,85 Millionen Franken für das Projekt Umbau und Neuinszenierung sei zustimmen. **Der Antrag wird genehmigt.**

Traktandum 2

Allgemeine Umfrage

Der Präsident weist die Bürger auf einige wichtige Termine hin:

Bürgerversammlungen 2019

DI 03. Dez. 2019

19:30 HSR

Voranschlag 2020

Kulturnacht «HandKunstWerk»

SA 14. Sept. 2019

ab 17 Uhr

Stadtmuseum, ALTEFABRIK
Kunst(Zeug)Haus, Haus der Musik

Stadtmuseum

bis 15. März 2020

Felix Maria Diogg (1762–1834).
Ein Porträtmaler in Zeiten des
Umbruchs

Erstmals: Bürgerwandertag

SA 28. Sept. 2019

Allgemeine Informationen unter www.ogrj.ch

Ortsgemeindewein „Tüllenreiner“ zum Apéro – Bestellungen bei Dionys Thalmann

Die allgemeine Umfrage wird nicht gewünscht.

Matthias Mächler dankt den Anwesenden für Ihr Interesse an der Ortsgemeinde und wünscht allen noch einen schönen Abend. Die Bürgerinnen und Bürger werden zum anschließenden Apéro im Foyer eingeladen.

Für richtiges Protokoll:
Rapperswil, 17.09.2019

Der Versammlungsleiter:

Matthias Mächler, Präsident

Der Protokollführer:

Christoph Sigrist, Geschäftsführer und
Ratsschreiber